



OB Markus Pannermayr nimmt von Dr. Martin Kreuzer (l.) und Dr. Wolf-Dieter Hierl (2.v.l.) symbolisch das Tastmodell entgegen, das Markus Eberl und Künstlerin Elena Koch kurz vorgestellt hatten.

„Straubinger Stimmen“

Ein inklusives Geschenk vom Geburtstagskind: Tastmodell der Innenstadt

Markus Eberl vom Lionsclub stellte mit Künstlerin Elena Koch das Tastmodell „Straubinger Stimmen“ vor, das der Club der Stadt anlässlich seines 50. Geburtstags schenkt. OB Markus Pannermayr wurde ein Modell des Modells, das längst im Rathausdurchgang hängt, mit Schleife in der Lions-Farbe Lila überreicht. Der OB bedankte sich für das in Zeiten der Inklusion hochaktuelle inklusive Geschenk, das behinderte wie nichtbehinderte Menschen nutzen können.

Von der Idee bis zur Umsetzung seien drei Präsidenten verschlissen worden, flachste Pastpräsident Dr. Martin Kreuzer und zitierte Karl

Valentin. „Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.“

Ein putziges Stadtmodell mit Häuschen zum Erfühlen für Sehbehinderte habe man nicht angestrebt, sagte Markus Eberl. Elena Koch aus der Bildhauerklassse von Prof. Hien, München, habe die beste Idee abgeliefert. Sie brachte das Hören als weiteren Sinneseindruck ins Spiel. Im Rathausdurchgang hängt jetzt das Modell der Innenstadt mit Straßennamen in lateinischer und Blindenschrift und Hinweis auf 22 markante Gebäude, über die man per Kopfhörer Interviews mit Straubingern anhören kann, eine Collage von „Straubinger Stimmen“ eben.

„Ich habe ganz tolle Menschen dabei kennengelernt“, bekannte Elena Koch. Es ist für Sehbehinderte wie Sehende gleichermaßen interessant zu erfahren, was Straubinger mit diesen Gebäuden verbinden. Es geht über klassische Reiseführer-Informationen weit hinaus.

Damit, so Markus Eberl, komme Kunst des 21. Jahrhunderts in das historische Rathaus. Bald sollen die Sehenswürdigkeiten mit Schildern und QR-Codes versehen werden. Dann kann man zusätzlich an Ort und Stelle, sofern man ein Smartphone besitzt, die Interviews bei der Besichtigung anhören.

-mon-